

# Übung: Konfliktforschung 2

Thema: Regionalvorlesung Kolumbien

Woche 14

Riccardo Giacomello

[riccardo.giacomello@icr.gess.ethz.ch](mailto:riccardo.giacomello@icr.gess.ethz.ch)

## **Díaz Pabón (2017): Conflict and Peace in the Making. Colombia from 1948-2010**

- Verbindungen zu Themen der Vorlesung?  
(Politökonomische Erklärungen: Gier und Opportunität; Ungleichheit und Grievances; Natürliche Ressourcen; Rebellenmobilisierung; Dauer von Bürgerkriegen; Powersharing und Partition)

## Díaz Pabón (2017): Conflict and Peace in the Making. Colombia from 1948-2010

- Nebeneinander von Krieg und Friedensbestrebungen seit 1948
- Verschiedene Gruppen: linke Guerillas (FARC, ELN, EPL, M-19, etc.), Paramilitärs (AUC), Staat, kriminelle Banden
- Mindestens neun Friedensabkommen mit verschiedenen bewaffneten Gruppen seit 1980 bei andauernder Gewalt
- Verschiedene Parteien profitieren vom Krieg (Drogenbanden, Paramilitärs, ...)
- **Hauptfaktoren, die eine Lösung erschweren: Profitabilität von Drogengeschäften, Schwäche des Staats, Vielzahl bewaffneter Gruppen**

# Díaz Pabón (2017): Conflict and Peace in the Making. Colombia from 1948-2010

## Vorgeschichte:

- La Violencia seit den 1940ern: Gewalt zwischen Parteien, v.a. Liberale gegen Konservative > “rural war”, Entstehung liberaler Guerillas sowie noch heute existierender linker Guerillas
- 1953: Friedensschluss, Amnestie, Demobilisierung liberaler Guerillas > ab 1958 Duopol (Zweiparteiensystem) mit Konservativen und Liberalen. Keine Einbindung anderer politischer Kräfte

# Díaz Pabón (2017): Conflict and Peace in the Making. Colombia from 1948-2010

## Erste Bürgerkriegsphase:

- 1960er: Angst vor kommunistischem Umsturz > Repression; Konsolidierung marxistischer Gruppierungen (FARC, ELN)
- Reaktion: Gründung privater Paramilitärs (Autodefensas). Schutz der Interessen der Elite. Durch den Staat legalisiert (weitere Schwächung des Gewaltmonopols). Gründung neuer linker Guerillas
- Menschenrechtsverletzungen auf beiden Seiten (Folter, Verschwindenlassen); verstärkter Krieg gegen Drogenkartelle seit den 1980ern
- 1980er: Erstmals formelle Friedensgespräche mit Guerillas (zuvor nur Abrüstungen/ Amnestien) > Politische Integration scheitert an mangelndem Vertrauen. Diverse Massaker, Ermordung dreier Präsidentschaftskandidaten



# Díaz Pabón (2017): Conflict and Peace in the Making. Colombia from 1948-2010

## 1990er:

- Verfassungsreform 1991 (Stärkung der Rechte von Minderheiten, Partizipation und Mehrparteiendemokratie), jedoch ohne Einbindung der FARC und ELN
- Demobilisierung einiger Guerillas (M-19, ...) > stärkerer Druck auf andere, Konflikt der Guerillas untereinander
- Verhandlungen mit FARC scheitern immer wieder wegen Misstrauen und andauernder Gewalt/Entführungen (kein Waffenstillstand). Schwäche und Illegitimität des Staates (mangelnde militärische Präsenz, Geld aus Drogengeschäften) > Stärkung der Paramilitärs; 1997 Zusammenschluss zu AUC, Inszenierung als Hüter des Rechtsstaats
- Bekämpfung der neuen Verfassung durch alte Eliten

## Díaz Pabón (2017): Conflict and Peace in the Making. Colombia from 1948-2010

### Seit 2000:

- Neuer Ansatz: Friedensverhandlungen mit Paramilitärs statt Guerillas > DDR. Eindruck verbesserter Sicherheit, aber auch mehr IDPs. Paramilitärs bleiben beliebt, neue treten auf
- Vermehrte Tötungen von Zivilisten (*falsos positivos*)
- Friedensnobelpreis 2016 an Präsident Juan Manuel Santos: Bemühungen um einen Frieden mit FARC, jedoch wenig Akzeptanz in der Bevölkerung

